

Der Sänger und der Wanderer.

Lied für eine Singstimme
mit Begleitung
des Pianoforte und Waldhorn (oder Violoncell oder Viola)
oder des Piano-Forte allein.

In Musik gesetzt und
DEM
HERRN S. SULZER
freundschaftlich gewidmet
von

HEINRICH PROCH,

Mitglied der k.k. Hofkapelle.
31tes Werk.

N.º 6200.
6201.

Eigenthum der Verleger.
Eingetragen in das Vereins-Archiv.

Pr. m. Begl. d. Waldh. od. Violoncell f 1. C.M.
m. Begl. d. Pianof. allein – 40 x C.M.

WIEN
bei Ant. Diabelli u. Comp.
Graben N.º 1133.

Der Sänger und der Wanderer.

Es singt im tiefsten Haine
Ein Sänger manches Lied,
Im frühen Morgenscheine,
Und wenn der Tag entflieht.

Kein Ohr lauscht seinem Liede
Und seiner Saiten Klang;
Doch wird er nimmer müde
Zu Spiel und zu Gesang.

Da zieht auf seinen Reisen
Ein Wand'rer durch den Wald,
Der von den süssen Weisen
Des Sängers wiederhallt.

Der Wand'rer folgt den Klängen,
Die freundlich ihn umweh'n,
Und sieht auf Felsenhängen
Den frommen Harfner steh'n.—

„Ach!" ruft er „süsser Sänger!
Der mir mein Herz erfreut,
Vergrabe dich nicht länger
In Waldes Einsamkeit."

„Was kannst Du hier erstreben?
Nicht Ruhm, nicht Glanz, noch Gold—
Komm' mit hinaus in's Leben,
Und ärnte reichen Sold."

„„Ach nein! lass hier mich bleiben,
Zieh' ruhig fort mein Sohn!
Mein stilles Thun und Treiben
Begehrt nicht Ruhm noch Lohn."" —

„„Die Blume blüht und spriesset,
Ob niemand sie auch sieht;—
Auch unbelauscht begrüsset—
Den Tag des Vogels Lied.""

„„Mich treibt mein Herz zum Singen,
Mein Lied ist mein Gewinn;
Was kann ich mehr erringen
Als dass ich selig bin?""

——— * ———

DER SÄNGER UND DER WANDERER.

Lied von **Heinrich Proch**, 31tes Werk.




dim:
pp
Es singt im tiefsten Hai = ne ein
Sän = ger manches Lied, im frü = hen Morgenschei = ne und wenn der Tag ent=
flieht; Kein Ohr lauscht seinem Lie = de, und
mf
mf
mf


f
dim:
f
sei = ner Saiten=Klang, doch wird er nimmer mü=de zu Spiel und zu Ge=
f
dim:
fp
fp
sang; doch wird er nimmer mü = de zu Spiel und zu Ge = sang
cresc:
fp
calando.
a tempo.
pp
und zu Gesang.
calando.
a tempo.
pp


fp
dim:
Da
dim:
zieht auf seinen Rei-sen ein Wand'-rer durch den Wald, der von den süssen
pp
pp
Weisen des Sän-gers wieder-hallt.
Der Wand'rer folgt den


cresc:
Klängen, die freundlich ihn um-weh'n, und sicht auf Felsen-hängen den
cresc:
calando.
a tempo.
calando.
a tempo. dolciss:
from-men Harfner steh'n. „Ach!" ruft er: „süsser Sän-ger! der mir mein Herz er-
colla voce.
a tempo.
freut, ver-gra-be Dich nicht län-ger in Wal-des Einsamkeit.


string:
Was kannst Du hier er=stre=ben, nicht Ruhm, nicht Glanz, noch Gold—komm'!
string:
e cresc:
komm'! mit hinaus in's Leben! und ärn=te rei=chen
e cresc:
Sold, komm' mit hinaus in's Le=ben, und ärn=te reichen Sold."
cresc:
tempo Iº


dolente
p
„ „Ach
nein! Ach nein! lass hier mich blei = ben, zieh'
fp
p
cresc:
fp
tranquillamente
ru = hig fort mein Sohn, mein stil = les Thun und Trei = ben
p


mf
cresc.
con anima.
begehrt nicht Ruhm noch Lohn. Die Blu = me blüht und
cresc.
pp
cresc.
spriesset, ob Nie = mand sie auch sieht, auch un = be = lauscht begrüsset den
cresc.
f
f
appassionato
Tag des Vogels Lied. Mich treibt mein Herz zum Sin = gen, mein
f
f
f

Lied ist mein Gewinn was kann ich mehr er=rin=gen, als dass ich selig

bin; mich treibt mein Herz zum Singen, mein Lied ist mein Ge=winn, was

kann ich mehr erringen, als dass ich {se = lig bin. / se = = lig bin.}

ff *dim:* *p* *f* *cresc:* *ff* *con tutta la forza* *sempre*